

Freundin bestimmt verdächtig vorgekommen!

So aber fügte sie sich, packte Zeichenmaterial ein und ließ sich von Gussi beim Anziehen helfen. Die hatte es offenbar mächtig eilig, die Freundin loszuwerden. Sie schob ihr die Rennbahnkarte eifrig ins Handtäschchen und entließ Charlotte mit einem herzhaften Kuß.

Als die Tür zugefallen war, sagte Fräulein Gussi laut und erleichtert: «Uff, das hätten wir geschafft!»

Dann lief sie hinüber in Hannes Ruffs Atelier.

Dieser Krösus besaß aus beruflichen Gründen ein Telefon, das natürlich den Nachbarinnen zur Verfügung stand.

Gussi stürzte sich auf den Apparat und drehte die Scheibe. Das Suchen nach der Nummer war bei der Pension Fasanenplatz überflüssig, die kannte sie auswendig.

Als sich die Pension meldete, sagte Fräulein Sieveking dreist und gottesfürchtig:

«Hier ist Charlotte Frey. Bitte verbinden Sie mich mit Herrn Doktor Moser!»

Der Gerufene meldete sich mit Sekundenschnelle. Er mußte geradezu neben dem Telefon gewartet haben.

«Guten Tag, Fräulein Frey!» kam es aus dem Apparat.

Gussi stellte ein leises Zittern in der Männerstimme fest, aber das rührte sie nicht im geringsten. Dazu war sie viel zu besessen von ihrem Eulenspiegelstückchen.

April, April! lachte sie. «Hier ist gar nicht Fräulein Frey. Hier ist bloß die Freundin... Gussi Sieveking.»

Ueber den Draht kam ein Seufzer der Enttäuschung.

Dann aber sagte Berthold Moser höflich:

«Sehr erfreut, Fräulein Sieveking.»

«Schwindeln Sie nicht,» kicherte Gussi. «Sie sind gar nicht erfreut, sondern mächtig wütend auf mich.»

Oho, warum denn?»

«Sehr einfach, weil ich nicht Charlotte bin. Habe ich recht?»

«Hm... ja... ein bißchen!»

«Na also, das ist doch ein ehrliches Männerwort und freut einen. Soviel Wahrheitsliebe muß belohnt werden. Sie dürfen mal raten, warum ich anrufe, Herr Doktor!»

«Oh, ich kann ebenso schlecht raten wie Sie, Fräulein Sieveking.»

Die schlagfertige Antwort verblüffte sogar unsere Gussi, und das wollte etwas heißen.

«Nanu, woher wissen Sie denn von diesem Untalent?»

«Von meinem Freunde Franz Wörgl!»

Gussi zappelte förmlich am Telefon. «Was macht er denn, dieser edle Frühstücksfreund?»

«Das verrate ich Ihnen, wenn Sie mir jetzt Fräulein Frey ans Telefon rufen, meine Liebe!»

«Hihi, das nennt man Erpressung. Aber ich kann Lotte leider nicht rufen, weil sie gar nicht da ist. Sie ist ausgegangen. Wenn Sie schön bitten, sage ich Ihnen, wohin!»

Vom anderen Ende kam ein sonores Lachen.

Fräulein Sieveking, Sie sind ein Teufchen! Aber ich sitze schon wie ein braver Wauwau auf den Hinterkeulen und mache: bitte, bitte...»

Was ein Anblick für Götter sein muß, würdiger Herr Doktor! Schade, daß ich ihn nicht per Fernsehapparat genießen kann. Aber den besitzen wir leider noch nicht. Ich hab's ja immer gesagt, dies sogenannte Zeitalter der

Technik ist noch lange nicht vollkommen!

«Ein Mundwerk hat das Mädel,» murmelte Dr. Moser leise.

Aber der Ausspruch erreichte Gussi's feine Ohren doch.

«Mein Mundwerk haben schon viele Leute bewundert, verehrter Herr.»

«Sie wollten mir doch sagen, wo Fräulein Frey hingegangen ist?»

«Ach ja, richtig. Also Lotte ist zur Rennbahn hinausgefahren. Dort werden Sie sie treffen...»

Gussi plauderte Platz und Nummer, die sie sich gemerkt hatte, aus.

«Bravo!» rief Moser entzückt. «Vielen



50-100 Frs

monatlich.

FÜR JUNGE EHELEUTE

Schlafzimmer
Kompl. Küchen
Küchenschränke
Salles à manger
Steppdecken
Gasherde
Kochmaschinen
Konfektion

Die besten Qualitäten.
Die billigsten Preise.
Die modernsten
Zahlungserleichterungen.

ESCH / S / ALZETTE : Handelsstr. 14.

LUXEMBURG: 20, Freiheitsavenue

A L'ETOILE ★ BLEUE